Das Militärpolizeibataillon 1 trainiert auch Ordnungsdienst

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **86 (2011)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-717574

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Militärpolizeibataillon 1 trainiert auch Ordnungsdienst

Eine spezielle Einladung erhielt die Redaktion auf den 25. Mai 2011: «In Othmarsingen trainieren wir den Ordnungsdienst. Figuranten blockieren den AMP. Unsere Militärpolizeikompanie 1/1 löst die Blockade auf. Kommen Sie und berichten Sie.»

Vor dem Logistik-Center gibt Oberstlt i Gst Thomas Armbruster, der Kommandant des Militärpolizeibataillons 1, die Einführung in die Volltruppenübung «CARDINAL». Der Deckname stammt vom riesigen CARDINAL-Gelände in Rheinfelden.

Armbruster, ein grossgewachsener, kräftiger Troupier, war Staatsanwalt in Zürich und führt jetzt zivil die Kriminalpolizei Zug. Als Milizoffizier kommandierte er bereits das Geb Inf Bat 37 und das Aufkl Bat 12, ein Reserve-Bataillon. Das MP Bat 1 befehligt er seit dem 1. Januar 2009 – das gibt es auch nicht jeden Tag: drei Bataillone für ein und denselben Mann.

Feuer und Bewegung

Armbrusters Bataillon umfasst wie das benachbarte MP Bat 2 insgesamt vier Kompanien:

- Die Stabskompanie unter Hptm Samuel Zürcher, zivil in der Privatwirtschaft tätig (Landmaschinen).
- Die MP Kp 1/1 unter dem Kommando von Hptm Ronny Mathis, zivil Architekt.
- Die MP Kp 1/2 unter Hptm Massimo Ferrari, der jetzt als Berufsoffizier die Militärakademie abschliesst.
- Die MP Kp 1/3 unter Hptm Florian Spuhler, Zeitmilitär im Inf DD Kdo 14 in Aarau.

Die Kompanien 1/1 und 1/2 sind identisch aufgebaut. Ihre Militärpolizeigrenadiere sind spezialisiert auf Kongress-Schutz, Durchsuchungen von Gelände und Gebäuden bis zur Intervention. In der MP Kp 1/2 gilt es einen beträchtlichen Anteil von Romands zu beachten.

Für den Oberbefehlshaber

Die Kompanie 1/3 versteht sich als eigentliche Schutzeinheit. Sie schützt den Oberbefehlshaber der Armee und trainiert im WK ihre Kernkompetenz. In der ersten WK-Woche bestand die Kompanie auf dem Spittelberg ein ausgedehntes Gefechtsschiessen, in dessen Verlauf Figuranten den Konvoi des Oberbefehlshabers angriffen.

Auf der Brücke zum AMP Othmarsingen: Die Eingreiftruppe macht kurzen Prozess.

Das MP Bat 1 hat einen Anteil von rund 15 Prozent Polizeibeamten. Der Stab besteht zu vier Fünfteln aus Polizeibeamten, die in den Polizeikorps den mittleren und höheren Kadern angehören und teilweise aus polizeilichen Spezialeinheiten kommen oder Einsatzleiter im Ordnungsdienst sowie im Bereitschaftsdienst sind.

Es ist wichtig, daß das MP Bat vorwiegend aus sehr gut ausgebildeten Milizsoldaten besteht und nur das Kader zum Teil aus Polizisten. Zum einen können so die zivilen Polizeikorps unterstützt werden, ohne daß Polizisten gleichzeitig Dienst tun.

Zum anderen können die Polizeikader ohne Aufwand Absprachen mit zivilen Polizeikorps treffen, weil sie die gleiche Sprache reden und gleich ausgebildet sind.

Die Militärpolizisten sind mit dem Kampfanzug, der Pistole, dem RSG-Spray und Handschellen ausgerüstet. Zu den Korpswaffen gehören die Maschinenpistole, das Mehrzweckgewehr und der Mehrzweckwerfer, laut Thomas Armbruster alles «bewährte polizeiliche Einsatzmittel».

Starkes Leistungsprofil

Ansehnlich nimmt sich auch das Leistungsprofil aus:

- Schutz des Oberbefehlshabers.
- Schutz von Konferenzen – innen und aussen.
- Zutrittskontrollen unter Einsatz von modernen Röntgenanlagen.

Geschützt im Helm, noch mit offenem Visier, ruhig, entschlossen: die Eingreiftruppe.

Blick durch zwei Schutzschilde: vorne die johlenden Figuranten, hinten Grenadiere.

Langsam lichtet sich der Figuranten-Block: Wieder wird ein «Bösewicht»abgeführt.

- Subsidiär die Unterstützung und Verstärkung des Grenzwachtkorps durch Erbringung spezieller Leistungen.
- Subsidiärer Einsatz zugunsten von kantonalen und städtischen Polizeikorps.

Einzige Miliztruppe

Grossen Wert legt Oberstlt i Gst Armbruster auf die Verhältnismässigkeit: «Wir trainieren alles streng nach den Regeln des verhältnismässigen Kräfteeinsatzes.»

Die MP Bat sind die einzigen Miliztruppen der Armee, die den Ordnungsdienst militärisch ausbilden dürfen und über die Mittel dazu verfügen. Aufgrund der Ausbildung könnte das MP Bat 1 die zivile Polizei innert kurzer Zeit unterstützen.

Wie professionell Oberstlt i Gst Armbruster seine Truppe im Ordnungsdienst unterweist, erfahren wir im Vorfeld des AMP Othmarsingen. Dort rotten sich auf der Brücke zur Anlage rund zwei Dutzend Figuranten bedrohlich zusammen.

Der Bataillonskommandant hebt mit Stolz hervor, dass er im Bataillonsstab über vier Ordnungsdienst-Einsatzleiter aus zivilen Polizeikorps mit Einsatzerfahrung verfügt: «Das sind die besten Fachleute auf diesem anspruchsvollen, schwierigen Gebiet. Wir üben exakt das, was in der Realität auf uns zukommen kann.»

Strenge Auswahl

Wie Oberstlt i Gst Armbruster ausführt, erstellt seine Truppe im Bereich Schusswaffen die Einsatzbereitschaft gemäss den Richtlinien des Schweizer Polizei-Instituts in Neuenburg.

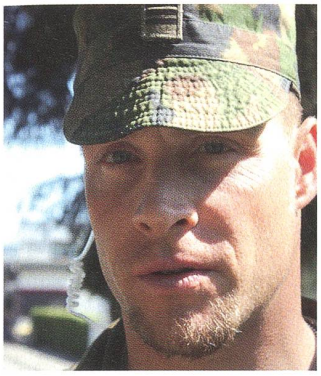
Den Unterricht im Combat-Schiessen erteilen im MP Bat eingeteilte Polizisten, die Schiess-Instruktoren in einem zivilen Polizeikorps sind.

Wer Militärpolizei-Grenadier werden will, hat eine harte Selektion zu bestehen. In den Anforderungen entspricht die Auswahl mindestens dem Profil für Grenadiere oder Panzergrenadiere.

Dichtes WK-Programm

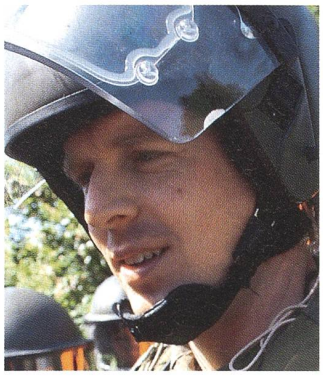
Eindrücklich präsentiert sich das WK-Programm des Militärpolizei-Bataillons 1:

- In der ersten WK-Woche bestand die MP 1/3, also die Schutzkompanie, ein Gefechtsschiessen auf dem Spittelberg. Es galt, einen Angriff auf den geschützten Konvoi des Oberbefehlshabers abzuwehren.
- Die beiden MP Kp 1/1 und 1/2 trainierten die Gebäude- und die Geländedurchsuchung.

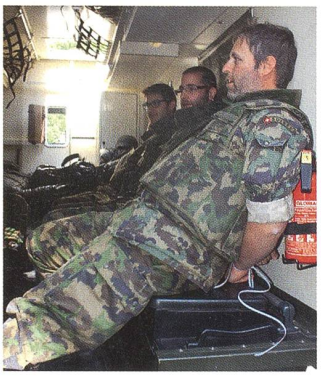


Hptm Florian Spuhler, Kdt MP Schutzkp 1/3.

Oberstlt i Gst Thomas Armbruster, Kdt MP Bat 1.



Hptm Ronny Mathis, Kdt MP Kp 1/1, von Beruf Architekt.



Nach dem Zugriff: Figuranten im Duro-Transporter.

- Das Programm der zweiten WK-Woche wurde vom Kommandanten der Militärischen Sicherheit bestimmt. Es ging um den Konferenzschutz und den Einsatz des Überwachungssystems 09.
- Der Bataillonsstab bestand die Übung «THALES» mit einem Befehl der Territorialregion an das MP Bat für den Kongress-Schutz.
- Die Kompanien unterzogen sich der Einsatzbezogenen Ausbildung für den Ordnungsdienst. In der gut geeigneten Anlage von Eiken wurden Häuser geräumt und Sitzblockaden aufgelöst.

Gemeinsam an der A1

Einen weiteren Höhepunkt brachte die Einsatzübung «TRANSIT» in der Nacht vom 20. auf den 21. Mai mit den beiden Kantonspolizeikorps von Aargau und Solothurn an der Autobahn A1. Die Soldaten leisteten an dieser Autostrecke den gleichen Einsatz wie die zivilen Polizisten.

In der Übung «CARDINAL» trainiert der Bataillonskommandant mit dem Stab die Kompanien. Das Drehbuch bringt eine Fülle von Ereignissen. Immer wieder rufen die zivilen Behörden die Militärpolizisten zu Hilfe – sei es mit einem Helikopter-Einsatz bei Möriken, der Durchsuchung der Kaserne Liestal, der Hilfe bei einem Heli-Absturz in Schupfart oder in der früheren CARDINAL-Brauerei von Rheinfelden.

Oft geht es darum, Objekte gründlich zu durchsuchen, bezeichnete Täter zu stellen, Beute zu sichern und Spuren zu schützen. Vom CARDINAL-Gelände aus überstellen die Militärgrenadiere Einbrecher und Material an die Militärische Sicherheit und die Kantonspolizei Aargau.

In Schupfart erfüllt die MP Kp 1/3 alle Aufgaben, die bei einer Heli-Katastrophe anfallen: Sie sperrt das Gelände ab, auch gegen Gaffer; sie sichert Beweismittel und Spuren für die kriminaltechnischen Untersuchungen und schützt den Absturzort; und sie stellt die umfangreiche Logistik sicher, die nach einem derartigen Ereignis stets anfällt.

Im Laufe der Übung stellen die MP Kp 1/1 und 1/2 ihre Ausrüstung auf Ordnungsdienst um. Die Umrüstung erweist sich am zweiten Übungsmorgen als goldrichtig. Vor dem Logistik-Center marschieren starke Kräfte der MP Kp 1/1 in der OD-Montur auf – gut geschützt, ruhig, entschlossen. Hinter der ominösen Brücke, auf der die Figuranten hocken, nimmt ein zusätzliches Sperrelement Stellung. Auch da setzen die Grenadiere den Helm auf.

Johlende Figuranten

Nun beginnt, vom Logistik-Center her, der Zugriff auf die johlenden Figuranten. Stets gehen zwei Militärpolizeigrenadiere geraden Schrittes auf einen «Bösewicht» zu: Sie packen ihn und fesseln ihn an den Handgelenken.

Zuerst werden die Demonstranten eingekesselt und danach weggeführt. Was zählt ist, dass die Truppe stets ruhig, konsequent und verhältnismässig handelt.

Figurant um Figurant wird abgeführt. Eingesperrt werden die «Bösewichte» in Duro-Transportern. Nach kurzer Zeit ist der Spuk vorbei, die Lage bereinigt.

«So stelle ich mir das vor», bilanziert Armbruster zufrieden – und rollt weiter, in Richtung Liestal: zum Empfang eines OSZE-Evaluationsteams, dem er den Einsatz seines Bataillons erläutert. *fo.*

Nagelgurten – archaisch und wirksam.

Die passende Ausrüstung für den Ordnungsdienst mit Helm und Schutzschild.